

# Einzelhandel bekommt mehr Geld

Gemeinderat einstimmig für höhere Förderung / Kritik an Verwaltung wegen Stadtbild

Von Harald Holzmann

**Baden-Baden – Der Einzelhandel im Zentrum wird von der Stadt in diesem Jahr mit 100 000 und ab dem kommenden Jahr mit 125 000 Euro pro Jahr gefördert. Das hat der Gemeinderat gestern einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen. Das Geld ist vor allem dafür eingeplant, im weiteren Umkreis die Werbetrommel für einen Einkauf in der Kurstadt zu rühren.**

Bislang erhält die Händler-Vereinigung Baden-Baden Innenstadt (BBI) pro Jahr einen Zuschuss aus Steuermitteln von 50 000 Euro und muss den gleichen Betrag selber aufbringen. Künftig soll der Zuschuss erhöht werden – die Eigenmittel bleiben jedoch gleich. Die Verwaltung hofft, dass künftig mehr Kunden in die Innenstadt finden. Davon profitierten auch andere Einrichtungen im Freizeit- und Kulturbereich,

sagte Oberbürgermeisterin Margret Mergen. Man wolle es dem Handel ermöglichen, „ein bisschen mehr Fahrt aufzunehmen“. Die OB betonte ausdrücklich, dass davon auch aktive Einzelhändler in anderen Stadtteilen wie Lichtental, Oos und der Weststadt profitierten.

Von den Stadträten gab es viel Kritik darüber zu hören, dass von der Verwaltung nicht genügend Energie für die Pflege des Stadtbildes aufgebracht werde. Redner von CDU, Grünen und Freien Bürgern (FBB) bemängelten den ihrer Meinung nach maroden Zustand des Pflasters in der Fußgängerzone, überquellende Mülltonnen und das Aussehen des Augustaplatzes. Martin Ernst (FBB) kritisierte, dass durch die erst vor wenigen Monaten vom Gemeinderat abgenickte Erhöhung der Verkaufsfläche in der Shopping Cité die Situation des innerstädtischen Handels erschwert worden sei. Beate Böhlen (Grüne) übte Kritik

an der städtischen Baugesellschaft GSE. Sie verlange in ihren Ladengeschäften zu hohe Mieten und treffe bei der Belegung falsche Entscheidungen.

## Schöpflin: Handel muss geschlossen mitmachen

Dagegen setzte sich GSE-Chef Markus Börsig zur Wehr: Man verlange nirgendwo mehr als 50 Euro pro Quadratmeter – bis zu 100 Euro seien üblich. Zudem seien 25 der 27 GSE-eigenen Geschäfts- und Gaststättenräume nicht an Ketten, sondern an Privatleute mit Einzelgeschäften vermietet.

Am Konzept, das die BBI gemeinsam mit der Verwaltung erarbeitet hat (wir berichteten) und das vor allem durch Werbung für einen größeren Kundenstrom an die Oos sorgen soll, gab es kaum Kritik. Nur Hans Schindler (FDP) sprach Klartext: Die Innenstadt sei unattraktiv, Dinge des täglichen

Lebens gebe es im Zentrum nicht, für Erlebniseinkauf fehle die Atmosphäre. Werner Schmoll (SPD) erinnerte daran, dass es keine Parkplatz-Rabattaktion des Einzelhandels gebe. Armin Schöpflin (CDU) kritisierte, dass viele Geschäfte nicht bei der BBI organisiert seien, und betonte: „Das Konzept wird nur funktionieren, wenn der Handel geschlossen mitmacht.“

Baden-Baden sei ausgesprochen gepflegt, sagte die OB. Das höre sie oft von auswärtigen Besuchern. „Wir Einwohner haben uns daran gewöhnt“, begegnete sie der Kritik. Dennoch werde man weiter an Verbesserungen arbeiten. Und natürlich sei es schade, dass der Einzelhandel nicht komplett mitziehe. „Es gibt aber viele aktive Händler in der Innenstadt, die Verantwortung übernehmen und das gut machen. Die wollen wir mit dem Zuschuss stützen“, so die OB.

◆ **Kommentar**